

## **Ausblenden**

Manchmal möchte ich alles ausblenden,  
all das Schlechte dieser Welt,  
die Trauer der Menschen,  
die Umweltzerstörung,  
den Hass,  
die Schmerzen dieser Welt ...

Gott, wie hältst du das alles aus?  
Unser ständiges Sündigen – bewusst oder unbewusst ...

Meine Gedanken sind wirr:  
In einem Moment bin ich glücklich –  
glücklich an einem Ort zu sein,  
an dem du nahe scheinst.  
Ich höre nur das Vogelgezwitscher, das Plätschern des Wassers.  
Wunderschöne, von dir geschaffene Natur.  
Kurz danach holt die Welt mich ein –  
der Lärm der Stadt,  
die aufwühlenden Fragen meiner Kollegin.  
Ich möchte das alles ausblenden ...  
Ausblenden ...  
Ausblenden, das Gespräch mit meiner Kollegin;  
Ausblenden ihre Verletztheit, ihre Gefühle ...  
Kann ich das, will ich das?  
Kannst du das?  
Ich komme nicht mehr klar mit ihrer Welt.  
Versuche, sie zu verstehen ...  
Ihre Anschuldigungen gegen meinen Glauben an dich, treffen mich.  
Sie wurde tief verletzt, sie blockt ab –  
ich weiss nicht mehr weiter!

Hilf mir Herr, hilf, dass ich verstehen kann und deine Gedanken verstehe ...

Was sagst du zu ihrem Leben, ihren Fragen?

Wie soll ich reagieren?

Hilf mir zuzuhören, da zu sein, nicht zu richten,  
sondern bedingungslos zu lieben.

Hilf mir gnädig zu sein, hilfsbereit und nicht verletzend.

Ausblenden ... irgendwann werde ich ihre Fragen vergessen, ausblenden ...

Vergiss du sie nicht, gib ihr Halt, gib ihr Antwort,  
ich kann es nicht, oder?

Ich sag ihr nur, dass dein höchstes Gebot die Liebe ist, -  
ihr zu sagen, dass du sie liebst, habe ich irgendwie verpasst ... Angst?

Sei bei ihr (und mir), da ich als Mensch immer wieder versage,  
vergibt mir, hilf mir!

Hilf mir, nicht alles auszublenden!

*Rahel \* 1982*